

„Appetithäppchen“ aus dem Siegerlandmuseum

Sechs kurze Filme stellen Sammlungsbereiche des Museums im Oberen Schloss vor und machen Lust auf mehr: Wenn die Museen wieder öffnen

sz/gmz **Siegen.** Als Siegens gute Stube wird das Siegerlandmuseum im Oberen Schloss gerne bezeichnet. Doch coronabedingt müssen die Türen bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Um dem Publikum auch in dieser Phase Einblicke in die Sammlungen zu geben und auf einen Besuch neugierig zu machen, hat das Siegerlandmuseum eine Reihe von Kurzfilmen produzieren lassen, von denen die ersten beiden online abrufbar sind. Museumsdirektorin Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe stellt im ersten Spot das Schaubergwerk vor, im zweiten die Wirtschaftsgeschichte. Außerdem zu sehen ist der Film zur Stadtgeschichte, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Siegen.

Später werden weitere Filme zu Fürst Johann Moritz von Nassau-Siegen ebenso wie zu Peter Paul Rubens und zu den Oraniern folgen. Zu finden sind die jeweils gut zweiminütigen Videos auf der Homepage des Siegerlandmuseums (www.siegerlandmuseum.de) unter dem Stichwort „Sammlungen“. Realisiert wurden die filmischen „Appetithäppchen“ von der Produktionsfirma Mundus TV.

Solche Filme über die sechs Sammlungsbereiche des Siegerlandmuseums, sagt Leiterin Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe auf Nachfrage der SZ, „wollten wir schon immer machen“. In den vergangenen, Corona-reduzierten Monaten war die Gelegenheit günstig, und so machte sich das Museumsteam ans Werk. „Wir mussten schnell lernen“, erläutert Ursula Blanchebarbe

im Vorspann zu den Filmen: „Das Siegerlandmuseum ist ein sehr reiches Museum – machen Sie sich selbst ein Bild!“ Wenn es wieder geht ...

chebarbe, „dass wir uns auf die Internet-Sehgewohnheiten einstellen mussten. Unser erster Wurf war viel zu lang und viel zu detailreich. Test-Seher haben uns gesagt, dass wir zu viele Informationen bieten.“ Die Filme sollten ja neugierig machen, nicht einen Museumsbesuch „überflüssig“ machen! Also hätten sie, erzählt Ursula Blanchebarbe, das Manuskript für den Film über Fürst Johann Moritz von acht auf eine Seite gekürzt. Und die Einstellungen und Dreh-Orte noch einmal völlig neu



Die Höhenburanlage des Oberen Schlosses aus der Vogelperspektive: Allein diese Annäherung an das Siegerlandmuseum macht Lust auf mehr. Fotos: Mundus.TV (Film Stills)

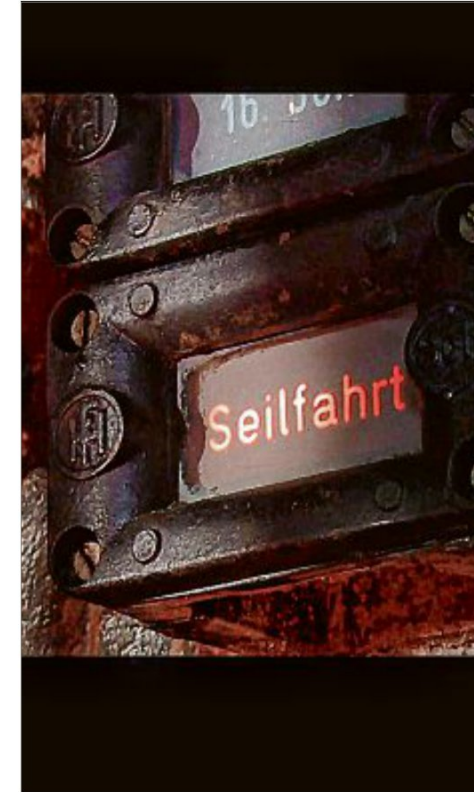
gedacht: Erläuterungen zu den Kriegen des Fürsten wirken „ungläubwürdig“, wenn die Kamera, wie im ersten Plan, auf ein mildes Altersportrait gerichtet ist ...

Herausgekommen sind Zweiminüter (zirka) die mit schönen Einstellungen knappe Informationen bieten und neugierig machen auf das Museum, das man hoffentlich demnächst wieder besuchen kann. Zum Beispiel kann man sich im Film zur „Stadtgeschichte“ fragen, warum Siegen eigentlich zwei Schlösser hat ... Der Film

zur Wirtschaftsgeschichte weist auf die lange Tradition der Eisenverhüttung in der Region hin, von den Kelten an, im „Schaubergwerk“ erfährt man, warum unter diesem Schloss ein Bergwerk ist und warum der „Hunt“ Hund heißt. – Die Informationen sind knapp, den Seh- und Hörgewohnheiten des Internets angepasst, sie sind, sagt Ursula Blanchebarbe, „Appetithäppchen“. Allerdings Appetithäppchen, die zwar schnell konsumiert werden können, aber Wert legen auf gehaltvollen Inhalt, der auf ein umfangreiches Umfeld hinweist.

Das Intro zu den Filmen ist immer das gleiche: Aus der Vogelperspektive stößt man hinunter auf das Obere Schloss. Museumsleiterin Prof. Blanchebarbe steht auf der Wiese hinter dem Schloss und erläutert die einzelnen Sammlungsbreihe (der Bereich „Wohnkultur“, einer der sechs Sammlungsschwerpunkte, wurde bewusst weggelassen, weil er nicht so spezifisch für die Region ist). Sie mussten, erzählt sie im SZ-Gespräch, den Standort mehrmals wechseln, um den Geräuschen der Schlossmauer-Sanierung zu entkommen, den Sirenen der Krankenwagen oder dem Rasenmäher der Stadtgärtnerei ... Alexander Fischbach von mundus.tv, der die Filme hergestellt hat, betont, dass das Drehen im Museum eine Freude sei: Es herrsche kein Mangel an Motiven, man könne aus der Fülle schöpfen, auch für die kurzen Filme! Dass das Museum viel zu bieten hat, ist klar. Oder wie sagt Ursula Blanche-

barbe im Vorspann zu den Filmen: „Das Siegerlandmuseum ist ein sehr reiches Museum – machen Sie sich selbst ein Bild!“ Wenn es wieder geht ...



Im Film zum Schaubergwerk unter dem Schloss findet man viele Erinnerungen an die lange Bergbau-Vergangenheit der Region.